

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 2: Der Gatte : nur für Frauen

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Darf ich Sie bitten, mich einen Augenblick allein zu lassen.»

Le Rire, Paris

Keine Schlankheitskur
ohne **Hermesetas**

Als erstes: Zucker meiden, denn Zucker setzt Fett an. Die neuen Kristall-Saccharin-Tabletten „Hermesetas“ süßen Getränke u. Speisen ohne jede Gefahr der Fettbildung. Kein Neben- od. Nachgeschmack. Durchaus unschädlich. Erhältlich in Apotheken und Drogerien zu Fr. 1.- das Döschen mit 500 Tabletten A.-G. „Hermes“, Zürich 2

Merkur

KAFFEE

IMMER NOCH
DER VORTEILHAFTESTE

Brustheil-Tabletten

von
Dr. med. Auf der Maur
bestes Mittel gegen
Husten
und
Katarrh

überall

erhältlich

Melabon
das Mittel gegen
Nervenschmerzen
zu Fr. 2.50 in allen Apotheken

Die Frau

Das Mädchen von 16 Jahren und die Amöbie

Aus einer Zoologieklausur einer Mädchenklasse

Die Amöbie. Wenn sich die Amöbie fortbewegen will, schiebt sie irgendwo Füsse ein und wandert wohin sie will, in jeder Richtung, ohne sich zu drehen. Sie lebt immer im Wasser. Sie hats fein. Sie ist schmierig aber doch sauber. Wenn sie keine Nahrung mehr hat, pappt sie sich ein, sodass nur noch ein runder Punkt ist, der vom Wind fortgeweht wird. So muss sie nie hungern und kann dazu noch fliegen. Die Amöbie teilt sich sehr häufig; sie ist schnell Urgrossmutter und hat einen guten Kern in der Mitte und immer eine andere Gestalt, darum heisst sie auch Wechsel-tierchen. Auf die Nachkommen kann sie kein Auge haben, weil sie nur hell und dunkel unterscheiden kann. Die Amöbie ist harmlos, denn sie frisst nur Algen und anderes. Das ganze Tier ist Mund- oder Ausflussöffnung. Solche Viecher nützen tatsächlich nichts, aber sie schaden auch nicht viel, weil sich die Algen wacker vermehren. Sie sind «niederer» gebaut als die Hunde. Wenn es trocken wird und kalt, macht sie einen Schutz um sich und liegt da, bis sie wieder nass hat. Dann lebt sie wieder und möchte sich vermehren. Und es ist gut so, sonst würde sie ja aussterben und das wäre doch schade, denn sie sind im Mikroskop ganz schön. Ich habe sie ganz gern, weil dort eine Zelle alles macht, was bei uns Millionen. Und der Herr Lehrer hat gesagt, Zahnweh bekämen sie auch keines. Das würde mir auch gefallen, denn ich liebe den Schulzahnarzt nicht. — Die Wechsel-tierchen bilden sich, wenn man «Heublüemt» ins Wasser wirft und es stehen lässt. Die Puppen sind darin vorhanden, dann müssen sie sich bloss wieder entpuppen und die Urtierchen sind geboren. Das geht so schnell, dass die Welt von ihnen gefüllt würde, wenn nicht Stärkere für's Gleichgewicht durch Fressen sorgen würden. Es ist doch schön, dass so gefressen wird, sonst wüsste ich nicht, wie es uns Menschen

ginge! — Ich hoffe, es gäbe nun lange keine Zoologieklausur mehr. Ich tue es nicht gern. Da konjunktiere ich lieber ein französisches Verb, als über so kleine Urtierchen schreiben. Das nützt aber beides nicht grad viel. J. J.

Dein Otto

Mein Schwiegersonn heisst Otto, er macht in Damenwäsche, und die junge Frau hilft im Bureau mit. Die Flitterwochen haben das übliche Mass längst überschritten und alles scheint in Wonne zu schwimmen.

Da, eines abends spät kommt die junge Frau mit viel Gepäck und dito Aufregung und erklärt kategorisch, dass sie nie mehr zu ihrem Manne zurückgehe. Er sei ein Scheusal und habe einige Liebschaften, die Beweise habe sie gerade mitgebracht.

Sie entnahm ihrer Tasche eine Anzahl Papiere, die sich als Faktura-Kopien auswiesen, an Damen adressiert waren und am Schlusse von belanglosen geschäftlichen Anhängseln die Buchstaben zeigten: D. O.

Meine Tochter hatte als Braut ungezählte Karten erhalten, die stets diese Unterschrift trugen und von ihr als: «Dein Otto» angenommen wurden.

Es brauchte viel, bis ich ihr begreiflich machen konnte, dass auf den Fakturen diese beiden Buchstaben heissen sollten: Der Obige.

Bei der Versöhnungs-Szene war ich dann überflüssig. Obi

(... aha! - da hätte Er auch gerne Otto geheissen! - Der Setzer.)

Die zärtliche Mutter

Dieser Tage stehe ich zum Einkauf eines Artikels in einem Ladengeschäft. Herein tritt eine gutgekleidete Dame mit einem kleinen Mädchen. Dieses letztere stolpert über den am Eingang befindlichen Teppich und die Mutter sagt: «Fall nit Härzeli!» ... in diesem Augenblick fällt aber das Kind doch und die Dame sagt so für sich, immerhin für die Umstehenden gut verständlich: «... jetzt keit dä Dubell!» Frimu

Blasen

und Nierenleiden

Renamaltose

Erhältlich in allen Apotheken à Fr. 5. per Dose
Versandapotheke: R. Steiner, Amriswil
Fabrikant: Radix A.-G., Steinebrunn